

02-1-081a **Literaturnye manifesty** : ot simbolizma do našich dneĵ / [sostavlenie i predislovie S. B. Džimbinova]. - Moskva : Izdat. Dom XXI Vek - Soglasie, 2000. - 606 S. ; 17 cm. - (Biblioteka ruskoj kul'tury). - ISBN 5-293-00021-7 : EUR 45.00. - (Kubon & Sagner, München)
[6795]

Stanislav Džimbinov (Moskau) hat ein verdienstvolles Nachschlage- und Quellenwerk herausgegeben. Er hat die Manifeste der zahlreichen russischen literarischen Gruppierungen des zwanzigsten Jahrhunderts, verbunden mit literarischen Zeugnissen, also auch Essays oder Programm-Gedichten ihrer Mitglieder, zusammengestellt. Der Beginn liegt beim weltbekannten Symbolismus der Wende des 19. zum 20. Jahrhundert. Den Schluß bildet ein in Literaturgeschichten noch nicht erwähnter „Orden der Courtoisen Manieristen“, der am 22. 12. 1988 in Moskau gegründet worden ist. Von den insgesamt 26 einbezogenen literarischen Gruppierungen oder Richtungen sind natürlich die bekanntesten wie Symbolismus, Akmeismus, Futurismus und Imaginismus am ausführlichsten vertreten. Die jeweils zahlreichen Texte zu diesen nehmen die Hälfte der Edition ein. Es mischen sich dann kaum bekannte Richtungen wie der in Rußland ohne Anhänger gebliebene Expressionismus, ein „Biokosmismus“, ein „Ljuminismus“ oder ein „Form-Librismus“ mit so wichtigen Gruppen wie den Serapionsbrüdern und den Oberiuten, die im sowjetischen Rußland vor 1932 vergeblich versucht hatten, literarische Prinzipien und nicht politische als maßgeblich im Bereich der Literatur anzuerkennen. Aus dieser Phase sind die wichtigen politisch-literarischen Vereinigungen wie Lef und Pereval mit eigenen Kapiteln vertreten, während Kuznica, RAPP, Oktjabr' usw. als „Proletarische literarische Organisationen“ zusammengefaßt werden. Von 1932 bis 1958 hat es in der UdSSR keine literarische Vereinigung außer dem Schriftstellerverband der UdSSR gegeben. Džimbinov stellt dann zwei illegale Gruppierungen vor: SMOG und die „Lianozovcy“. Beiden um 1965 nach dem Zusammenbruch des „Tauwetters“ geschaffenen Gruppen konnte ich in meinem **Lexikon der russischen Literatur des 20. Jahrhunderts** mangels näherer Kenntnis noch keine Artikel widmen, aber bei ihren wichtigsten Vertretern – wie L. Gubanov für SMOG, Ja. Satunovskij, G. Sapgir und I. Cholin für die in „Lianozovo“ konzentrierten Schriftsteller – konnte ich diese Richtungen erwähnen.¹ An diesem Beispiel wird die seit 1986 Schritt um Schritt mögliche Vervollständigung des Bildes der russischen Literatur deutlich: Džimbinov nennt diese Autoren, Skatov verschweigt sie 1998 in seinem Lexikon, das viele Sowjetgrößen im Stalinstil preist,² Nikolaev bezieht in das von ihm 2000 edierte Lexikon die Lianozovo-Autoren ein, doch Gubanov nicht.³

¹ **Lexikon der russischen Literatur des 20. Jahrhunderts** : vom Beginn des Jahrhunderts bis zum Ende der Sowjetära / Wolfgang Kasack. - München : Sagner. - 20 cm. - (Arbeiten und Texte zur Slavistik ; ...) [1418]. -[Hauptbd.]. - 2., neu bearb. und wesentlich erw. Aufl. - 1992. - XVIII S., 1508 Sp., 12 S. - (... ; 52). - ISBN 3-87690-459-5 : DM 98.00. – Rez.: **ABUN** in **ZfBB** 39 (1992), S. 542 – 543. - Bibliographische und biographische Ergänzungen. - 2000. - 87 S. - (... ; 68). - ISBN 3-87690-761-6 : DM 22.00. – Rez.: **IFB 00-1/4-212**.

² **Russkie pisateli** : XX vek ; biobibliografičeskij slovar' ; v 2 č. / pod red. N. N. Skatova. - Moskva : Prosveščenie. - 22 cm. - ISBN 5-09-006994-8 (Gesamtwerk) : DM 120.00 (Kubon & Sagner, München) [5264]. - C. 1. A - L. - 1998. - 783 S. - ISBN 5-09-006993-X. - C. 2. M - Ja. - 1998. - 656 S. - ISBN 5-09-006995-6. – Rez.: **IFB 99-B09-738**.

³ **Russkie pisateli 20 veka** : biografičeskij slovar' / glavnyj red. i sostavitel': P. A. Nikolaev. - Moskva : Naučnoe Izdat. "Bol'shaja Rossijskaja Enciklopedija" ; Randevu, 2000. - 808 S. : Ill. ; 27 cm. - (Serija

Džimbinov erklärt, daß die ironische Auflösung der Abkürzung: Samoe molodoe obščestvo geniev (Jüngste Gesellschaft von Genies) ursprünglich provokativ gemeint war und daß Gubanov erst später, zur politischen Tarnung SMOG als Abkürzung von „Kühnheit, Jugend, Bild, Tiefe“ (Smelost', Molodost', Obraz, Glubina) deutete. Typisch für die geistige Vorbereitung des politischen Zusammenbruchs der Sowjetunion ist auch eine Richtung wie die des „Metametaphorischen Sehens“, der verklausulierten Bildsprache, die aus der Notwendigkeit geboren wurde, dem Zensor den Angriff unmöglich zu machen, aber dennoch auf den Bereich des Samizdat, des offiziell Unpublizierten, beschränkt blieb.

Der Einordnung der verschiedenen Richtungen dienen neben dem Vorwort leicht kommentierte Quellenangaben am Schluß der Edition. Die Benutzung für den Forscher wird durch ein Namenregister erleichtert. Bei gegenwärtigen russischen Veröffentlichungen ist es im Unterschied zu den sowjetischen wenigstens gelegentlich anzutreffen. Ein alphabetisches Register der literarischen Gruppierungen wäre zu begrüßen gewesen. Es ist berechtigt und ein gutes Zeichen für das literarische und nicht politische Anliegen, daß Džimbinov den berüchtigten Parteierlaß von 1932, der die Gleichschaltung der Literatur unter dem schwammigen Begriff des „Sozialistischen Realismus“ anordnete, lediglich als Anhang einbezieht. „Manifeste“ über Möglichkeiten, trotz dieses politischen, nicht literarischen Begriffs gute Literatur zu schaffen – wie die „Dorfliteratur“ – konnte es in der Sowjetunion nicht geben. Leider läßt Džimbinov die zahlreichen literarischen Gruppierungen (oft „Literaturnye kružki“ genannt) der Emigration und deren Tendenzen unberücksichtigt.⁴ Die Erarbeitung eines wahren Bildes der russischen Literatur hätte dies erfordert.

Das neue Handbuch ist um so nützlicher als die neuen in Rußland herausgegebenen Lexika zur russischen Literatur des 20. Jahrhunderts reine Personallexika sind und keine Sachartikel enthalten. Es gehört in jede Universitätsbibliothek und in die meisten slavistischen Seminare. Bei der heute selten hohen Auflage von 3000 Exemplaren besteht Hoffnung, daß es sich beschaffen läßt.

Wolfgang Kasack

biografičeskich slovaraj). - ISBN 5-85270-289-7 : DM 150.00 (Kubon & Sagner, München) [6284]. – Rez.: **IFB 01-1-063**.

⁴ Solche Gruppierungen sind gut zusammengestellt in: **Literaturnaja enciklopedija ruskogo zarubež'ja 1918 - 1940** = Encyclopaedia of the Russian émigré literature 1918 - 1940 / Rossijskaja Akademija Nauk, Institut Naučnoj Informacii po Obscestvennym Naukam. [Glavnyj redaktor: A. N. Nikoljukin]. - Moskva : ROSSPEN. - 26 cm [6221]. - [T. 1]. Pisateli ruskogo zarubež'ja = Russian émigré writers. - 1997. - 512 S. : Ill. - ISBN 5-86004-086-5. - [T. 2]. Periodika i literaturnye centry = Periodics and literary centers. - 2000. - 640 S. : Ill. - ISBN 5-8243-0097-6. – Rez.: **IFB 01-1-064**.